

Das Kopfkino in Gang setzen

Auszug aus dem Abschlussbericht des Pilotprojekts

Alle sind sie begeistert von der Idee. Und trotzdem will nur eine Minderheit erzählen, sich mit einem eigenen Beitrag exponieren. Geschichten über Väterlichkeit und Vatersein haben etwas Privates, etwas Intimes. In wenigen Worten legen sie eine Vater-Kind-Beziehung offen, lassen tief blicken ins Innenleben von Vätern, Töchtern und Söhnen.

Wer sich darauf einlässt, befindet sich in Kürze in der eigenen Kindheit. Verblüffend, wie schnell die meisten Erzählenden eine konkrete Szene vor sich haben, fast schon auf Knopfdruck eine Geschichte abrufen können! Szenen werden wachgerufen, Erinnerungen re-konstruiert, das Kopfkino in Gang gesetzt.

Zu jeder Szene gehören drei Ebenen (Wer-Was-Wo): Protagonisten, die im Mittelpunkt stehen (Vater-Sohn, Vater-Tochter); eine Handlung zwischen den Akteuren (beobachtend, teilnehmend); eine Bühne des Alltags (inkl. Ausstattung), auf der die Szene spielt. Der Zuhörende fragt solange in die Tiefe, bis auf dessen innerer Leinwand ein klares Bild entsteht.

Allein die Schauplätze der Szenen ergeben ein vielfältiges Storyboard: Eisdiele, Werkstatt, Skipiste, Kuhstall, Führerkabine eines Lastwagens, Käsekeller, Schreibstube, Seelandschaft, Spital, Kirschbaum. Variationen eines Themas.

Ein Blick ins Geschichtenarchiv zeigt auf eindrückliche Art, wie viel zwischen diesen wenigen Sätzen liegt. Die Vaterszenen sind eine Art Gucklöcher in Beziehungs- und Lebensgeschichten, die auf direktem Weg ins Alltagsleben von Vätern und deren Kindern führen.

In der Summe sind die gesammelten Vaterszenen eine Art Episodenfilm, der auf bildhafte, sinnliche und überraschende Weise zeigt, wie vielfältig Väterlichkeit und Vatersein in unserer Gesellschaft gelebt wird.

Werden die anonymisierten Geschichten übereinandergelegt, wie es im Storytelling üblich ist, werden Knotenpunkte und Stränge des Geschichtenteppichs sichtbar: Rollenbilder, Vätertypen, Werte, Schlüsselerlebnisse, Rituale, Nähe und Distanz, das Verhältnis zwischen Teilnehmen und Beobachten.

Mark Riklin, Ideengeber und künstlerischer Leiter des Projekts „Vätergeschichten“